

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Ostern
Titel	Rollenspiel Auferstehung
Inhaltsangabe	Die Auferstehung macht die Menschen froh, das weiße Grab-Leinen Jesu wird zum weißen Gewand der Freude für Josef von Arimathea
Verfasser	Jutta Behmenburg
email	Jufibe@t-online.de

1. Szene

(Joseph von Arimathea, schwarz gekleidet, mit hellem Tuch im Arm geht vom Chorraum aus langsam Richtung Kanzel)

Moderator (M): Schaut mal, der da, seht ihr den. Das ist Joseph von Arimathea. Das ist ein wichtiger Mann in Jerusalem. Man sagt von ihm: Er ist ein Freund von Jesus gewesen. Das ist nicht ungefährlich. Jesus ist schließlich gekreuzigt worden wie ein Verbrecher. Aber schaut nur, was hat der Joseph von Arimathea da in der Hand? Fragen wir ihn doch einfach. Helft ihr mir? Dann sagt einfach das noch einmal, was ich sage:

Hallo, Joseph von Arimathea. Kinder: Hallo...

Joseph (J) (kommt): Was wollt ihr von mir. Ich bin traurig und mag jetzt nicht viel reden.

M: Warum bist du traurig? Kinder: Warum... Und wo kommst du her? Kinder: Und wo ...

J: Wir haben meinen Freund Jesus begraben. Ihr wißt doch, daß man Jesus getötet hat. Ich habe gefragt, ob ich ihn begraben darf. Und der römische Statthalter Pontius Pilatus, der es in dieser Stadt zu sagen hat, der hat mir das erlaubt.

M: Wo habt ihr Jesus begraben? Kinder: Wo...

J: In meinem Familiengrab. Ich bin nicht ganz unvermögend und besitze ein großes Felsengrab. Für meinen Freund Jesus habe ich es gern hergegeben. Mehr kann ich jetzt ja nicht mehr für ihn tun.

M: Waren die Jünger von Jesus auch dabei? Kinder: Waren...

J: Nein, die haben zu viel Angst. Und die sind wirklich gefährdet und sollen sich besser nicht in der Öffentlichkeit sehen lassen. Aber ich will nachher noch zu ihnen gehen in das Haus, wo sie sich versteckt haben.

M: Was hast du da für ein Tuch? Kinder: Was ...

J: Ach das ist ein Reststück von dem Leinentuch, das wir um Jesu Körper gewickelt haben. Ich nehme es als Erinnerung mit. Wir haben jetzt ja sonst nichts mehr von ihm. Doch nun, laßt mich weitergehen. Ich möchte nicht so viel reden. Ich bin traurig. (verschwindet hinter der Kanzel)

M: Auf Wiedersehen. Kinder: Auf ...

2. Szene

(3 Frauen, Maria, Johanna und Salome kommen mit Töpfen und Krügen an die Mikrophone, sprechen die Kinder an)

Maria (Ma): Wir gehen zum Grab von Jesus. Wir müssen noch etwas tun für ihn.

Johanna (Jo): Wir werden seinen Körper mit wohlriechenden Salben und Ölen einreiben.

Salome (Sa): Wir haben extra diese kostbaren Salben und Öle besorgt. Und jetzt fragen wir den Grabbesitzer, ob wir zu seinem Grab gehen können.

Ma (Klopft an die Kanzel): Hallo, Joseph von Arimathea, bist du da?

J (kommt): Ach ihr. Euch habe ich doch auch gesehen bei Jesus. Ihr gehört zu seinen Freunden. Wart ihr nicht sogar bei der Kreuzigung dabei?

Jo: Ja, das stimmt. Und nun wollen wir zu Jesu Grab gehen, wir wollen seinen Leichnam einbalsamieren.

Sa: Erlaubst du das?

Joseph: Meinetwegen, tut, was ihr euch vorgenommen habt. Was können wir jetzt schon noch tun?

Sa: Zeigen wie lieb wir Jesus haben!

(alle ab)

3. Szene

(Petrus (P), Jakobus (Ja) und Johannes (Joh) am Mikrophon) P: Wißt ihr beide schon, was ihr machen wollt, jetzt, wo Jesus nicht mehr bei und ist?

Ja: Ich glaube ich gehe wieder zurück nach Galiläa und arbeite wieder als Fischer.

Joh: Aber laßt uns noch nicht so schnell auseinandergehen. Ich brauche eure Gemeinschaft noch. Laßt uns zusammen trauern in diesen Tagen. Mit wem sollen wir sonst darüber reden, was wir alles mit Jesus erlebt haben?

P: Ja, das finde ich auch richtig. Außerdem ist es wichtig, daß wir uns jetzt ruhig verhalten und nicht auffallen, sonst passiert uns noch das Gleiche wie Jesus.

(Josph kommt durch einen der Mittelgänge)

Ja : Seht mal, wer da kommt!

Joh: Ist das nicht Josph von Arimathea, der Jesus beerdigt hat?

P: Guten Tag, Joseph.

J: Guten Tag, Freunde, ich wollte euch noch einmal besuchen, bevor ihr alle auseinandergeht. Und hier: Ich habe euch etwas zur Erinnerung an Jesus mitgebracht. Hier ist ein Stück von dem Leinentuch, in das wir ihn eingewickelt haben.

Ja: Was sollen wir mit einem Stück Tuch, das bringt uns Jesus auch nicht wieder.

Joh: Das kannst du besser den Frauen geben. Übrigens, wo sind die eigentlich?

J: Ich habe sie soeben gesehen, sie wollten zum Grab gehen, um Jesus mit kostbaren Salben und Ölen einzubalsamieren. Ich habe es ihnen erlaubt, aber hinterher ist mir eingefallen, daß sie ja gar nicht in das Grab hineinkönnen, da ist ja der große Stein davor gerollt. Die werden bestimmt gleich ganz enttäuscht zurückkommen.

P: Laßt uns doch reingehen zu den anderen.

(alle ab)

4. Szene

(die drei Frauen kommen ganz aufgeregt gelaufen)

Ma: Ich verstehe nicht, was das zu bedeuten hat, aber ich bin ganz aufgeregt!

Jo: Ich fühle, daß da etwas besonderes mit Jesus passiert ist

Sa: Ich habe auf einmal wieder große Hoffnung.

Ma: Ja, ich auch, fast freue ich mich ein wenig!

Jo: Laßt uns die Jünger rufen: Petrus, Jakobus, Johannes, wo seid ihr?

(Die drei Jünger und Joseph von Arimathea kommen)

P: Was ist denn mit euch los?

Sa: Wir kommen vom Grab Jesu.

J: Aber da konntet ihr ja gar nicht rein, wegen dem Stein.

Ma: Ja, das war es ja eben. Der Stein war nicht mehr da. Das Felsengrab war offen. Man konnte so reingehen.

Ja: Und das habt ihr gewagt?

Jo: Ja, wir sind reingegangen, schließlich wollten wir Jesus einbalsamieren. Aber er war nicht mehr da.

Alle Männer: Er war nicht mehr da?

J: O Gott, man hat seinen Leichnam geraubt!

Sa: Das haben wir zuerst auch gedacht, aber es war so komisch.

Ma: Die Tücher waren noch da. Und dann waren da plötzlich 2 merkwürdige Gestalten.

Jo: Wir waren furchtbar erschrocken. Aber der eine hat gesagt: Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten.

Sa: „Er ist auferstanden!“ hat er gesagt: „Jesus ist auferstanden!“

Ja: Ich verstehe gar nichts mehr!

Joh: Ich glaube ihr seid etwas durchgedreht. Kommt lieber mit rein und beruhigt euch.

P: Geht ihr nur rein zu den anderen. Ich will sofort zum Grab gehen. Das muß ich kontrollieren. (geht durch Mittelgang)

Ja: Aber das ist gefährlich.

Petrus: Ist mir egal! (geht los)

J: Ich gehe auch zurück. Ich habe so ein komisches Gefühl. Ich traue mich vielleicht auch zum Grab, wenn Petrus vor geht. (geht hinter Petrus her)

(alle anderen sehen den beiden nach, dann ab)

5. Szene

(J kommt wieder vom Chorraum aus ,aber diesmal hell gekleidet, weil er das helle Tuch umgelegt hat bzw. zu einem Gewand für sich gemacht hat)

M: Da ist aber einiges los gewesen gerade bei den Freunden von Jesus. Eine große Aufregung am Ostermorgen, die die Frauen mit ihrem Erlebnis am Grab ausgelöst haben. Aber seht nur, dahinten ist ja schon wieder der Joseph von Arimathea. Aber diesmal sieht der ja ganz anders aus. Was hat sich da bei ihm nur verändert?

Kinder sagen lassen, was anders mit dem ist.

M: Erkennt ihr das helle Tuch wieder?

Kinder: ...

M: Warum mag der jetzt wohl so hell gekleidet sein?

Kinder...

M: Kommt wir rufen ihn noch einmal und fragen ihn einfach. Helft ihr mir wieder?

M: Joseph von Arimathea

Kinder: Joseph...

M: Komm doch mal her!

Kinder: Komm...

J kommt: Jetzt komme, ich gern zu euch. Denn jetzt bin ich nicht mehr traurig. Ich könnte die ganze Welt umarmen.

M: Warum bist du so fröhlich?

Kinder: Warum...

M: Jesus ist doch gestorben!

Kinder: Jesus...

M: Du hast ihn doch begraben.

Kinder: Du...

J: Jesus ist auferstanden. Ich glaube es ganz fest. Zuerst habe ich den Frauen nicht geglaubt. Aber dann bin ich hinter Petrus her in das Grab gegangen. Und das Grab ist wirklich leer. Und das Tuch, in das Jesus eingewickelt war, lag noch da. 2 Engel haben den Frauen gesagt: Jesus ist nicht mehr bei den Toten zu finden. Er ist lebendig. Und ich glaube das jetzt, wenn ich es auch nicht verstehen kann.

M: Und darum bist du froh? Kinder: Und ...

J: Ja, darum bin ich froh.

M: Und darum hast du jetzt ein weißes Tuch (bzw. Gewandt) um?

Kinder: Und ...

J: Ja, dieses Tuch/Gewandt habe ich jetzt für mich zu einem Kleidungsstück gemacht. Das ist für mich mein Zeichen für Ostern. Ich brauche nun nicht mehr schwarz zu tragen. Jesus hat den Tod überwunden, weil Gott ihn auferweckt hat. Das Tuch des Todes, in das wir Jesus eingewickelt hatten, ist zu einem Tuch des Lebens geworden. Und dieses Tuch des Lebens will ich jetzt bei mir tragen, damit ich es niemals vergesse: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Jesus ist auferstanden. Gott hat den Tod besiegt.

M: Dein Glaube hat dich froh gemacht!

Kinder: Dein...

M: Für dich ist Ostern geworden!

Kinder: Für dich...

M: Wir freuen uns auch über Ostern!

Kinder: Wir...